

Der 1. SV Gera ist der neue Landesmeister Rückblick auf die Saison 1998/99

Von Gerald Rössel, Vorsitzender des Spielausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes

Das Spieljahr 1998/99 ist nun schon wieder Geschichte. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist in allen Spielklassen der Kampf um die begehrten Meisterschaftspunkte beendet. Die Meister sind gekürt, und zum Leidwesen der Betroffenen stehen die Absteiger fest.

In der höchsten Spielklasse des Landes erleben die Fußballanhänger ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum letzten Spieltag. Nicht unverdient errang der 1. SV Gera den Titel des Landesmeisters, insbesondere aufgrund einer beeindruckenden Rückrunde. Jubel auch in Gotha und Leinefelde. Beide Teams erreichten den sofortigen Wiederaufstieg.

Was brachte uns die vergangene Saison? Der Verlauf des Spieljahres war geprägt von einer Vielzahl von Spielverlegungen, überwiegend witterungsbedingt, aber auch durch Terminüberschneidungen mit dem Pokalwettbewerb. Der Spielausschuß strebt nach einer besseren Lösung hinsichtlich der Entscheidung über die Bespielbarkeit unserer Plätze. Nach wie vor fehlt flächendeckend die Gemeinsamkeit von Eigentümern, Nutzern und dem Fachverband. Oftmals als Ausweichplatz angegebene Spielfel-

der sind, wenn es notwendig ist, nicht bespielbar. In Vorbereitung des neuen Spieljahres gibt es dazu Festlegungen.

Unverändert relativ hoch ist die Diskrepanz im Leistungsniveau des Sechszehnerfeldes. Während etwa ein Drittel mit konstanten Leistungen aufwartete, fielen der SSV Lobeda und Funkwerk Kölleda deutlich zurück. Einmalig in der Geschichte der Thüringenliga ist auch die Tatsache, daß mit dem FV Zeulenroda und Funkwerk Kölleda zwei Mannschaften jeweils zweimal zu ihren Spielen nicht antraten. Hier spiegelt sich die prekäre Situation beider Vereine deutlich wider.

Auch im Fair-play-Wettbewerb sind die Ergebnisse unserer Vereine unvergleichbar unterschiedlich. Zu den Fair-play-Siegern zählen mit Kali Werra Tiefenort, SC Leinefelde 1912 und Kali Roßleben Vereine, die es verstanden haben, gute sportliche Leistungen mit fairer Spielweise und diszipliniertem Auftreten zu verbinden.

Es gibt keine Erklärung dafür, warum andere Teams, z. B. Blau-Weiß Greußen und FC Einheit Rudolstadt fünf Feldverweise innerhalb einer Saison zu verantworten haben. Auffallend ist

auch, daß von den Trainerbänken aus viel zu wenig beruhigend eingewirkt wird. Der Spielausschuß wird als Konsequenz daraus künftig auch bei "Verstößen von der Bank" das Sportgericht anrufen.

Die Sportgerichtsbarkeit hatte keinen Grund, über fehlende Arbeit zu klagen. Dem 1. SV Gera mußten drei errungene Punkte aberkannt werden, da im Spiel gegen Tiefenort ein Spieler unberechtigt mitwirkte. In der Landesklasse erhielt der FSV Schleiz eine Platzsperre nach Ausschreitungen im Spiel gegen den 1. SC 04 Sonneberg. Andere Vergehen wurden oftmals aus Kostengründen ohne Hinzuziehung der Beteiligten entschieden. Es ist umstritten, ob dieser Weg beibehalten werden kann, weil dieses Entgegenkommen nicht von allen Vereinen richtig eingeordnet wird.

Inzwischen begannen überall bereits die Vorbereitungen auf die neue Saison. Der TFV berät auch in diesem Jahr staffelweise mit den Vereinen. Es gilt, bei diesen Beratungen die Weichen zu stellen, damit das kommende Spieljahr mit weniger Problemen gestaltet werden kann.



Thüringer Landesmeister 1998/99 wurde der 1. SV Gera, hintere Reihe (v. l.): Dreißig, Zink, Bodjrenou, Zipfel, Palke, Theilig, Horn, Grüttner, Geisendorf; mittlere Reihe: Gruner (Co-Trainer), Sobek (Präsident), Pfeifer (Betreuer), Dr. Möckel (Mannschaftsarzt), Prieger, Renke, Treffs, Ziegengeist, Stallmann, Hohlfeld, Schlutter (Trainer), Reuer (Zeugwart), Schmidt-Schaller (Torwart-Trainer), Frings (Physiotherapeut); vordere Reihe: Röder, Schäfer, Strußberg, Eglmeyer, Babik. Es fehlen Baumann, Kwiatkowski und Krüger.

FM-Bild: Lohse